

DOPPELMAYR/GARAVENTA

Moderner, schneller und komfortabler

Pünktlich zum Start der Wintersaison 2011/12 ging in St. Vigil/Südtirol die neue 8er Kabinenbahn „Miara“ in Betrieb. Obwohl in den Kabinen nun nicht mehr 12, sondern nur mehr 8 Personen transportiert werden, ist die Förderleistung insgesamt gleich geblieben.



Mit den „Conus 8“ von CWA fährt man ausgesprochen komfortabel ins Skivergnügen.

Die 12er Kabinenbahn „Miara“ wurde 1989 von Agamatic erbaut und stellte die lang geplante Verbindung von St. Vigil zum Kronplatz her. Zum Einsatz kamen Kabinen des Typs „BETA“ von CWA, mit denen 12 Personen stehend befördert werden konnten. Dabei bestand für 10 Fahrgäste die Möglichkeit, sich an einer höher positionierten Verkleidung am Kabinenrand anzulehnen, für zwei Fahrgäste war ein Stehen in der Kabinenmitte vorgesehen. Für diese Kabinen hatte man sich entschieden, um eine Förderleistung von 3 000 P/h zu erreichen. Nach 22 Jahren in Betrieb wurde 2011 die Modernisierung der Bahn in Angriff genommen, der Auftrag dazu ging an DOPPELMAYR Italien. Die Gründe für die Modernisierung fasst Ing. Zeno Kastlunger, GF der Bergbahnen St. Vigil, zusammen: „Mit der alten Kabine hatten wir zwar theoretisch eine Förderleistung von 3 000 P/h, aufgrund des schlechten Fül-

lungsgrades wurde jedoch nur eine reelle Förderleistung von ca. 2 200 P/h erzielt. Mit der neuen Kabine „CONUS 8“ von CWA erreicht die reelle Förderleistung die theoretische. Außerdem hätten wir eine große Revision der Anlage durchführen müssen.“

Moderner und komfortabler

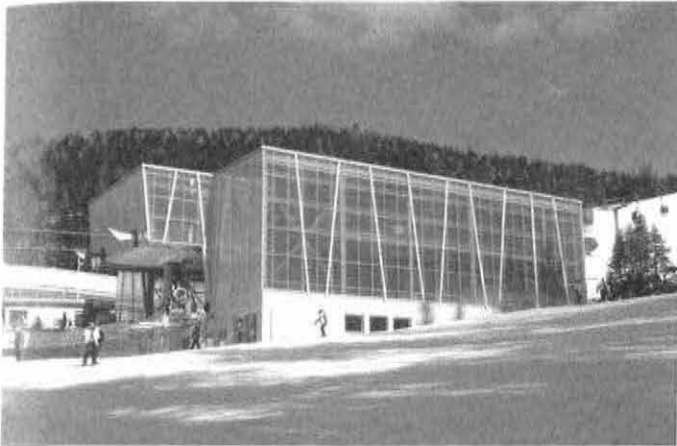
Die Talstation der „Miara“ wurde am bestehenden Platz auf 1 221 m Seehöhe belassen, aber den neuen Anforderungen entsprechend adaptiert. Von den technischen Komponenten findet hier die Abspannung Platz.

Die Trassenführung wurde im Vergleich mit der früheren Bahn gleich belassen, die Bergstation auf 1 468 m Seehöhe völlig neu gebaut. Hier wurden die Antriebseinheiten und die Dieselaggregate, die sich früher in der Talstation befunden hatten, untergebracht.

Beide Stationsgebäude wurden unter Federführung von Architektin Dr. Margareth Kargruber gebaut bzw. modernisiert. Ihr war es ein Anliegen, eine helle freundliche Atmosphäre zu schaffen, von der sowohl Gäste als auch Mitarbeiter profitieren. Die Dächer wurden außerdem so konzipiert, dass sie lärmmin-

dernd wirken, sodass im Inneren ein angenehmes Raumklima entsteht.

Mit den Kabinen des Typs „CONUS 8“ von CWA wird den Gästen eine komfortable Beförderung ermöglicht. Da die Geschwindigkeit der „Miara“ von früher 5 m/s auf 6 m/s und die Anzahl der Kabinen von 56 auf 70 erhöht wurden, kann die gewünschte Förderleistung von 3 000 P/h nun tatsächlich erreicht werden. In den Stationen ist durch die Absenkung der Fahrgeschwindigkeit und die durchdachte Positionierung der Skier innerhalb der Kabinen ein stressfreies Einsteigen und somit ein sehr guter Befüllungsgrad möglich. Garagiert werden die Kabinen je zur Hälfte in der Talstation und in der Bergstation.



Die Bergstation „Miara“ wurde auf 1 468 m Seehöhe völlig neu gebaut.



Blick auf die Talstation der 8 MGD „Miara“.



Die „Beta 12/Col Toron“ wurden umgebaut, sodass man nun auch in diesen Kabinen sitzen kann.

Neue Kabinen für „Col Toron“

1992 wurde der Sessellift „Col Toron“ durch eine 12er Kabinenbahn mit einer Förderleistung von 2 400 P/h ersetzt. Der Auftrag ging damals an Agamatic, heute DOPPELMAYR Italien. Um auch diese Bahn 20 Jahre nach Inbetriebnahme auf den modernsten Stand der Technik zu bringen, war es deshalb nur folgerichtig, sich wieder an DOPPELMAYR zu wenden.

So wurden für die Wintersaison 2011/12 die 12er Kabinen des Typs „BETA“ von CWA adaptiert und umgebaut. Dazu Zeno Kastlunger: „Die alten BETA 12 wurden durch den Einbau einer neuen, niedrigeren und tieferen Sitzbank abgeändert, damit man 9 Personen bequem befördern kann. Dazu wurden noch 14 Kabinen zusätzlich angekauft und die Betriebsgeschwindigkeit von 5 m/s auf 5,3 m/s erhöht. Auf diese Weise ist eine Steigerung der maximalen Beförderungskapazität von 2 400 P/h auf 2 600 P/h möglich geworden.“

Weitere Neuerungen

Zusätzlich zu den Investitionen in die Aufstiegsanlagen wurden im Sommer 2011 die Pistenerweiterungen, die man bereits 2010 begonnen hatte, abgeschlossen. Dazu wurde die Beschneigungsanlage erweitert und die Leistung potenziert.

Nach den ersten Monaten in Betrieb zeigt man sich in St. Vigil sehr zufrieden mit dem Ergebnis der Modernisierungen und überzeugt, die richtige Entscheidung getroffen zu haben. Die Verbesserungen im Skigebiet wurden von den Gästen sehr gut angenommen, sodass sich die Skiarena Miara GmbH auch über eine gute Frequenzsteigerung freuen kann.

Techn. Daten 8 MGD „Miara“

Seilbahnbau:	DOPPELMAYR
Kabinen:	CWA
Talstation:	1 221 m
Bergstation:	1 468 m
Schräge Länge:	1 710,80 m
Anzahl Stützen:	14
Antrieb:	Berg/unterflur
Max. Beförderungskapazität:	3 000 P/h
Leistung Hauptmotor:	552 kW
Fahrgeschwindigkeit:	6 m/s
Fahrzeit:	4 min 45 s
Abspannung:	Tal
Garagierung:	Berg/Tal

Techn. Daten 9 MGD „Col Toron“

Seilbahntechnik:	DOPPELMAYR
Kabinen:	CWA
Talstation:	1 739,30 m
Bergstation:	1 805 m
Schräge Länge:	1 366,86 m
Anzahl Stützen:	10
Antrieb:	Tal
Motorenennleistung:	2 x 343 = 686 kW
Max. Beförderungskapazität:	2 600 P/h
Fahrgeschwindigkeit:	5,34 m/s
Fahrzeit:	4 min. 17 s
Abspannung:	Berg
Garagierung:	Tal